

# DIE 12 WICHTIGSTEN GELDANLAGE-REGELN



**JÜRGEN NAWATZKI**

# Die 12 wichtigsten Geldanlage-Regeln

Geldanlage ist weniger kompliziert als viele denken. Wenn du die 12 besten Geldanlage-Tipps für erfolgreiche Investoren beachtest, wirst zwar nicht auf Anhieb reich, doch du vermeidest teure Fehler, die dich viel Geld kosten könnten.

Für viele Privatanleger ist Geldanlage ein Buch mit sieben Siegeln.

Doch letztlich ist es gar nicht so kompliziert, sein Geld sinnvoll und erfolgreich anzulegen.

**Die 12 wichtigsten Geldanlage-Regeln** werden dir helfen, die größten Fehler zu vermeiden und eine erfolgreiche Geldanlagestrategie umzusetzen.

## 1. Zuerst Schulden abbauen

Bevor Privatanleger in Aktien oder andere Wertpapiere investieren, sollten sie zuerst alle Kredite tilgen.

Dazu gehören u. a.

- Automobilkredite,
- Hypothekendarlehen,
- Kreditkartenschulden und
- Dispo-bzw. Überziehungskredite.

Das sind sinnvolle Investitionen, die dich erst einmal gut schlafen lassen.

Erst dann solltest du beginnen zu investieren.

Sinnvollerweise solltest du auch **keine neuen Schulden** machen.

Vor allem nicht deinen Dispositionskredit in Anspruch nehmen, da die Schuldzinsen hier in der Regel wesentlich höher sind als deine Habenzinsen auf getätigte Investments.

Eine Ausnahme gilt für fremdgenutzte Immobilien, bei denen du die Schuldzinsen steuerlich geltend machen kannst.

## 2. Den Zusammenhang von Rendite und Risiko kennen

Risiko und Rendite bedingen sich gegenseitig. Risiko ist sozusagen der Preis für Rendite.

Es gibt keine "todsichere" Geldanlage, die gleichzeitig eine hohe Rendite bringt.

Das versprechen nur **unseriöse Angebote des grauen Kapitalmarktes**, mit denen schon viele Anleger zum Teil viel Geld verloren haben.

Für sichere Anlagen, wie zum Beispiel Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, gibt es nun mal keine hohen Zinsen.

Zumindest nicht in der aktuellen Niedrigzinsphase.

Und bei Investments, die auf Dauer eine höhere Rendite versprechen, wie zum Beispiel Aktien, sind kurzfristig auch immer wieder Kurseinbrüche möglich.

Doch von diesen haben sich die Börsen bislang stets erholt.

Deshalb ist es wichtig, **bei Aktien immer einen ausreichend langen Anlagehorizont** zu haben und nur Geld in Aktien anzulegen, das man für mindestens zehn Jahre entbehren kann.

### **3. Nicht in Produkte investieren, die du nicht voll und ganz verstehst**

Ein weiterer großer Fehler ist es, in Investmentprodukte zu investieren, die man nicht hundert-prozentig versteht.

Das kann zum Beispiel bei bestimmten **Derivaten** der Fall sein, die häufig mehr oder minder kompliziert sind.

Zum Beispiel bei **bestimmten Zertifikaten**.

Denn dann kannst du das Risiko, das du eingehst, nicht ausreichend einschätzen.

Zudem haben solche Produkte oft **zusätzliche versteckte Kosten**, die die Rendite schmälern.

Und keinesfalls solltest du bei solchen Produkten "blind" deinem Anlageberater vertrauen.

Banker verkaufen nämlich u. a. gerne Zertifikate.

### **4. Prognosen von "Experten" besser ignorieren**

Finanzmedien sind voll von Prognosen wahrer oder selbsternannter Experten. Diese glauben zu wissen, wo sich zum Beispiel der Deutsche Aktienindex (Dax), der Ölpreis oder bestimmte Aktienkurse in sechs Monaten oder zum Jahresende befinden werden.

Manchmal trifft die Voraussage solcher Experten sogar zu, doch ist **niemand in der Lage, die Entwicklung von Börsenkursen dauerhaft, systematisch und treffsicher zu prognostizieren**.

Deshalb solltest du solche Voraussagen schlicht und ergreifend ignorieren.

Die Börse verläuft in Zyklen und niemand weiß genau, wann der nächste Crash kommt. Auch nicht die „Experten“.

### **5. Geldanlagen richtig diversifizieren**

Wenn du Indexfonds über verschiedene Anlageklassen wie

- Aktien,
- Anleihen,
- Immobilien,
- Rohstoffe und
- Geldmarkt

streust, **diversifizierst du deine Geldanlagen** gemäß den Erkenntnissen der modernen Portfoliotheorie.

Die Aufteilung auf verschiedene Anlageklassen (Asset-Allokation) und die Nebenkosten des Investierens bestimmen statistisch gesehen die Rendite deiner Geldanlagen zu 90 Prozent.

Und nicht Stock Picking oder Market Timing.

Außerdem solltest du nicht den häufig gemachten Fehler begehen, einen großen Teil deiner Investments im Heimatland zu platzieren (Home Bias), sondern deine Gelder **international gestreut anlegen**.

Also eher einen ETF auf den **MSCI World Index** kaufen als einen auf den Dax.

## 6. Nebenkosten des Investierens richtig einschätzen

Selbst geringe Kostenunterschiede bei der Geldanlage wirken sich über den **Zinseszins**effekt über einen langen Zeitraum stark aus.

Viele Anleger unterschätzen diesen Effekt.

Das liegt daran, dass das menschliche Gehirn nicht gut exponentiell denken kann.

Hinzu kommen die Transaktionskosten, die bei häufigem Traden anfallen und an denen vor allem die Banken verdienen.

Mit einer **langfristigen Buy-and-Hold-Strategie auf Basis von Indexfonds** minimierst du deine Nebenkosten und erhöhst somit gleichzeitig deine Rendite.

## 7. Zügle deine Gier und bremse deine Erwartungen

Eine altbekannte Börsenweisheit lautet: Gier frisst Hirn!

Lasse dich bei deinen Anlageentscheidungen möglichst wenig von deinen Emotionen treiben:

Dazu gehören u. a. Gutgläubigkeit, Gier, Angst und manchmal Panik.

Aber auch Selbstüberschätzung kann dein Vermögen gefährden.

Wenn auf einen Aktienboom ein Börsencrash folgt, solltest du deshalb nicht in Panik verfallen und deine Wertpapiere Hals über Kopf verkaufen.

Denn bisher hat sich die Börse binnen weniger Jahre noch von jedem Crash wieder erholt.

Denke nur an die geplatze Internet-Seifenblase im Jahre 2000 oder an die Finanzkrise 2008.

Oder an die schwere Weltwirtschaftskrise von 1929.

Und falle besser nie auf Angebote des grauen Kapitalmarktes rein, in denen dir außergewöhnlich hohe Renditen vollkommen risikofrei versprochen werden.

Denn langfristig gilt für die **Renditen von Aktien, Anleihen, Immobilien und Rohstoffe**:

Sie **tendieren zum langfristigen Mittelwert**, mathematisch auch als so genannte **Regression zum Mittelwert** bekannt.

## 8. Spekuliere nie auf Kredit

Außerdem solltest du als normaler Anleger besser **nie auf Kredit spekulieren**.

Das können sich nur sehr reiche Menschen leisten, die eventuelle Verluste mit anderen Vermögensgegenständen kompensieren können.

Die Verlockung in der aktuellen Niedrigzinsphase ist groß, denn Ratenkredite sind bereits für deutlich unter 5 Prozent zu haben.

Und die langfristigen durchschnittlichen Renditen am Aktienmarkt lagen bei durchschnittlich 7,4 Prozent beispielsweise für den MSCI World Index in den vergangenen 40 Jahren von 1975 bis 2014.

Du solltest auch immer bedenken, ob du **tatsächlich noch gut schlafen könntest**, wenn du auf Kredit spekulieren würdest und es zu einem Börsencrash käme?

## 9. Die eigene Risikotoleranz richtig einschätzen

Wenn es über längere Zeit gut läuft an der Börse, überschätzen manche Anleger die eigene Risikotoleranz.

In der Folge vernachlässigen sie die erforderliche Risikostreuung in ihrem Portfolio.

Das kann jedoch zu Panikreaktionen führen, wenn die Märkte auf Talfahrt gehen.

Momentan ist bei deutschen Anlegern jedoch oftmals die gegenteilige Reaktion zu beobachten:

Nach schlechten Erfahrungen an der Börse (Beispiel: Volksaktie Telekom etc.) unterschätzen sie ihre Risikotoleranz und **verpassen so einen großen Teil der langfristig höheren Renditen am Aktienmarkt**.

## 10. Beachte die Efficient-Market-Theorie

Märkte sind heute im Zeitalter der Globalisierung und des Internets informationseffizient:

Das heißt, dass neue Nachrichten sich innerhalb von Sekunden und Minuten über das Netz verbreiten.

Daraus folgt, dass es **vermeintliche Geheimtipps** in Börsen- und Finanzzeitschriften, die noch nicht in die aktuellen Kurse eingepreist sind, **kaum geben kann**.

Deshalb solltest du um solche Tipps von Bankern, Finanzberatern und -medien besser nichts geben.

## 11. Nichts tun, wenn es zum Börsencrash kommt

Fast jeder Anleger wird zumindest ein wenig unruhig, wenn es zum Crash an der Börse kommt.

**Doch bleibe einfach cool und verkaufe deine Wertpapiere nicht.**

**Nutze** stattdessen besser die jetzt **niedrigeren Kurse zum Nachkaufen**.

Damit senkst du deinen durchschnittlichen Einstandskurs und erhöhst langfristig deine Rendite.

Bisher hat sich die Börse binnen weniger Jahre noch von jedem Crash wieder erholt.

## 12. Buy and Hold praktizieren

Hin und her macht Taschen leer!

Statt vieler Transaktionen **praktiziere** besser eine **langfristige Anlagestrategie**.

Beispielsweise könntest du mit einem oder mehreren ETF-Sparplänen ein privates Vermögen Schritt für Schritt aufbauen.

Und Verkäufe deiner Geldanlagen verschiebst du bis auf die Zeit, wenn du über deine Anlagen verfügen bzw. in sicherere Anlagen umschichten willst.

Beispielsweise solltest du 5 bis 10 Jahre vor Erreichen des Rentenalters beginnen, deine Aktien-ETFs in Geldmarktfonds bzw. mittelfristige Anleihen etc. umzuschichten.

Übrigens praktiziert der **erfolgreichste Anleger der Welt**, Warren Buffet, intensiv eine **Buy-and-Hold-Strategie**.

## **Mit den 12 wichtigsten Geldanlage-Regeln wirst du langfristig Erfolg an der Börse haben**

Geldanlage ist weniger kompliziert als mancher Laie denken mag.

Wenn du konsequent **auf ETFs setzt** und dein **Portfolio über verschiedene Anlageklassen streust**, kannst du nicht allzu viel falsch machen.

Und wenn du dazu noch die hier vorgestellten **12 Geldanlage-Regeln** beachtest, vermeidest du automatisch weit verbreitete Geldanlagefehler, die dich viel Geld kosten können.

Viel Erfolg und ein glückliches Händchen bei deinen Investments!

***Dein Finanzblogger***

***Jürgen***

---

**Dr. Jürgen Nawatzki, Rotheweg 85 a, 33102 Paderborn**

**Mail: [post@juergen-nawatzki.de](mailto:post@juergen-nawatzki.de)**